



QUARTALSBERICHT 3/2011



KENNZAHLEN

Rosenbauer Konzern		1-9/2011	1-9/2010	1-9/2009
Umsatzerlöse	m€	368,5	421,2	374,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	m€	23,3	33,3	27,2
EBIT-Marge		6,3 %	7,9 %	7,3 %
EBT	m€	24,2	32,2	24,5
Periodenergebnis	m€	19,0	25,0	19,5
Cashflow aus der operativen Tätigkeit	m€	-48,5	-18,8	-47,2
Investitionen	m€	7,0	6,2	11,2
Auftragsbestand zum 30. September	m€	478,0	453,4	553,2
Auftragseingang	m€	456,1	367,4	454,0
Mitarbeiter (Durchschnitt) ¹⁾		2.080	1.989	1.865
Mitarbeiter (Stichtag)		2.112	2.037	1.931

Bilanzkennzahlen

Bilanzsumme	m€	379,9	360,0	347,1
Eigenkapital in % der Bilanzsumme		36,4 %	32,5 %	30,5 %
Capital employed (Durchschnitt)	m€	227,4	200,5	194,3
Return on capital employed		10,2 %	16,6 %	14,0 %
Return on equity		18,1 %	29,7 %	24,8 %
Nettoverschuldung	m€	92,1	75,8	99,6
Working capital	m€	105,9	91,5	89,7
Gearing ratio		66,6 %	64,8 %	94,2 %

Börsekennzahlen

Höchstkurs	€	41,5	33,0	32,5
Tiefstkurs	€	27,5	28,7	18,0
Schlusskurs (Ultimo)	€	31,9	31,1	31,0
Anzahl der Aktien	m Stück	6,8	6,8	6,8
Marktkapitalisierung	m€	216,9	211,3	210,8
Gewinn je Aktie	€	2,3	2,7	2,0

¹⁾ Durchschnittlicher Mitarbeiterstand der Quartale.

INHALTSVERZEICHNIS

ZWISCHEN-KONZERNLAGEBERICHT	2
ZWISCHEN-KONZERNABSCHLUSS	6
ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	12
KAPITALMARKTKALENDER	13
DETAILS ZUR AKTIE	13

ZWISCHEN-KONZERNLAGEBERICHT

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Internationale Branchen-entwicklung

Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat – mit zeitlicher Verzögerung – auch in der Feuerwehrbranche ihre Spuren hinterlassen. Wenngleich sich Rosenbauer in einzelnen Märkten, insbesondere in den USA und Deutschland, besser entwickelt hat als der Rest der Branche, ist auf diesen Märkten doch weiterhin eine Zurückhaltung bei der Auftragsvergabe zu verzeichnen.

In den Emerging Markets zeigt sich ein unterschiedliches Bild: Während in einigen Ländern bereits Anzeichen einer Marktsättigung zu erkennen sind, besteht in Regionen wie zum Beispiel dem Nahen Osten nach wie vor hoher Modernisierungsbedarf. Dieser spiegelt sich auch in einer großen Projektlandschaft wider. Hohe Erdölneinnahmen und der Nachholbedarf im Bereich der Sicherheitsinfrastruktur sind die wichtigsten Treiber der Investitionstätigkeit in diesen Märkten. Darüber hinaus beeinflusst das gesteigerte Sicherheitsbedürfnis aufgrund weltweiter Katastrophen und Terroranschläge das Beschaffungsverhalten der öffentlichen Haushalte.

Die Finanzierung der Feuerwehren ist regional unterschiedlich und in hohem Maße von politischen Rahmenbedingungen abhängig. Für Beschaffungen in entwickelten Industriestaaten ist die Finanzkraft der Kommunen ausschlaggebend, in vielen anderen Ländern erfolgt die Finanzierung über zentral gesteuerte Staatsbudgets. Damit verbunden sind meist Großbeschaffungen, die in unregelmäßigen Abständen erfolgen und unter anderem von Sonderereignissen beeinflusst werden.

Umsatzlage

UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Der Konzernumsatz liegt in den ersten drei Quartalen mit 368,5 m€ (1-9/2010: 421,2 m€) – vor allem auslieferbedingt – noch hinter der Planung zurück. Anfängliche Schwierigkeiten bei Zulieferbetrieben – die das geforderte Zuliefervolumen nicht erfüllen konnten – haben beim Serienanlauf des neuen Kommunalfahrzeugs AT zu Lieferverschiebungen geführt. Dazu kommen Lieferverschiebungen von größeren internationalen Exportaufträgen, die zum reduzierten Umsatz in der Berichtsperiode beigetragen haben.

In der Regel ist in der Feuerwehrbranche das 4. Quartal umsatz- und ergebnisstärker. Dies liegt daran, dass ein überproportional hoher Teil der Auslieferungen üblicherweise im letzten Quartal erfolgt. Zentral gesteuerte Beschaffungen, die sich nicht an den kameralistischen Budgets der öffentlichen Haushalte orientieren, glätten jedoch teilweise diese unterjährige Saisonalität.

Ertragslage

Durch den geringeren Konzernumsatz hat sich auch das EBIT in der Berichtsperiode auf 23,3 m€ (1-9/2010: 33,3 m€) reduziert, was einer EBIT-Marge von 6,3 % (1-9/2010: 7,9 %) entspricht. Die verstärkten Auslieferungen zum Jahresende werden zu einer verbesserten Fixkostendeckung im vierten Quartal 2011 und damit zu einer höheren EBIT-Marge des Gesamtjahres führen.

Bedingt durch einen erhöhten Anteil am Ergebnis des Joint Venture Russland hat sich das Finanzergebnis gegenüber der Vorjahresperiode um rund zwei Millionen Euro verbessert, was zu einem EBT von 24,2 m€ (1-9/2010: 32,2 m€) geführt hat.

AUFRAGSLAGE

Entgegen der Marktlage in der Branche konnte Rosenbauer in der Berichtsperiode mit 456,1 m€ (1-9/2010: 367,4 m€) den höchsten, jemals erreichten Auftragseingang in den ersten drei Quartalen verzeichnen. Der gegenüber der Vergleichsperiode um 24 % gestiegene Auftragseingang ist neben dem Großauftrag aus Brasilien zur Lieferung von insgesamt 80 PANTHER unter anderem auch auf ein gestiegenes Auftragsvolumen am US-Markt zurückzuführen. Mit einem Auftragsbestand (30. September 2011) von 478,0 m€ (30. September 2010: 453,4 m€) verfügt der Rosenbauer Konzern über eine solide Kapazitätsauslastung in den nächsten zwölf Monaten.

SEGMENTENTWICKLUNG

Die Segmentdarstellung bezieht sich auf die Umsätze und Ergebnisse, die von den einzelnen Gesellschaften sowohl am lokalen Markt als auch im Export erwirtschaftet werden.

Österreich

Der Umsatz der österreichischen Konzerngesellschaften in den ersten drei Quartalen 2011 lag mit 236,7 m€ (1-9/2010: 261,0 m€) noch unter dem Vorjahresniveau. Anfängliche Schwierigkeiten bei Zulieferbetrieben – die das geforderte Zuliefervolumen nicht erfüllen konnten – haben beim Serienanlauf des neuen Kommunalfahrzeugs AT zu Lieferverzögerungen und damit zu Umsatzverschiebungen geführt. Zwischenzeitlich läuft der Produktionsprozess plangemäß, Anfang 2012 können die Produktionsverzögerungen wieder aufgeholt werden. Zudem ist der Umsatzrückgang auf die schwache Marktlage in Teilen Europas zurückzuführen. Durch das reduzierte Liefervolumen hat sich auch das EBIT von 18,9 m€ auf 13,3 m€ verringert.

USA

Auch das US-Segment lag in der Berichtsperiode mit einem Umsatz von 89,7 m€ (1-9/2010: 109,0 m€) gegenüber dem Vorjahr zurück. Aufgrund der verbesserten Auftragslage ist im laufenden Jahr bei den US-Gesellschaften mit einem Jahresumsatz auf einem zufriedenstellenden Niveau zurechnen. Zusätzliche Exportaufträge sowie die gute Marktposition im Spezialfahrzeugsegment werden die Auswirkungen des Marktrückgangs zu einem wesentlichen Teil kompensieren. Bedingt durch den reduzierten Umsatz liegt auch das EBIT mit 7,0 m€ (1-9/2010: 11,9 m€) hinter dem Vorjahr zurück.

Deutschland

Im 3. Quartal 2011 wurden die beiden deutschen Gesellschaften Rosenbauer Deutschland GmbH mit Sitz in Passau und Rosenbauer Feuerwehrtechnik GmbH mit Sitz in Luckenwalde fusioniert. Aus der Verschmelzung entstand die Rosenbauer Deutschland GmbH mit Sitz in Luckenwalde, die gemeinsam mit der Metz Aerials GmbH & Co. KG das Segment Deutschland bildet. Dieses Segment erzielte in den ersten drei Quartalen 2011 einen gesteigerten Umsatz von 104,4 m€ (1-9/2010: 99,3 m€). Neben vermehrten Auslieferungen von Kommunallöschfahrzeugen an das Joint Venture Russland durch die Rosenbauer Deutschland hat auch Metz Aerials in Karlsruhe zur Umsatzsteigerung beigetragen. Damit konnte im deutschen Segment mit 1,8 m€ (1-9/2010: 0,2 m€) gegenüber dem Vorjahr eine markante Ergebnisverbesserung erzielt werden.

Spanien

Aufgrund des nach wie vor schwachen lokalen Marktes sowie Verschiebungen von geplanten Exportprojekten blieb der Umsatz der spanischen Gesellschaft in der Berichtsperiode mit 6,1 m€ deutlich unter dem Vorjahresniveau (1-9/2010: 10,7 m€). Das EBIT belief sich auf -218,1 t€ (1-9/2010: 471,8 t€).

Schweiz

Das Segment Schweiz besteht aus der Vertriebsgesellschaft Rosenbauer AG in Zürich, die in den ersten drei Quartalen aufgrund von verstärkten Drehleiter-Auslieferungen bei einem gesteigerten Umsatz von 10,1 m€ (1-9/2010: 5,3 m€) ein EBIT von 935,2 t€ (1-9/2010: 355,3 t€) realisierte.

Asien

Das Liefervolumen des Segments Asien, bestehend aus den Gesellschaften SK Rosenbauer, Singapur sowie Eskay Rosenbauer, Brunei hat sich nach einem außergewöhnlich guten 1. Halbjahr des Vorjahrs wieder auf ein Normalniveau eingependelt und mit einem Umsatz von 8,2 m€ (1-9/2010: 13,2 m€) ein EBIT von 0,4 m€ (1-9/2010: 1,5 m€) erzielt.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Branchenbedingt ist die Bilanzstruktur unterjährig durch ein hohes Working Capital geprägt. Dieses resultiert aus einer mehrmonatigen Durchlaufzeit der in Fertigung befindlichen Fahrzeuge. Die Erhöhung der Bilanzsumme von 360,0 m€ (30. September 2010) auf 379,9 m€ ist in erster Linie auf ein gestiegenes Umlaufvermögen aufgrund der verstärkter Auslieferungen zum Ultimo der Berichtsperiode zurückzuführen, wodurch auch der Forderungsstand deutlich über dem Normalniveau liegt.

Durch die bevorstehenden verstärkten Auslieferungen zum Jahresende kam es auch zu einer Erhöhung der Vorräte. Aufgrund der hohen Auslieferquote kurz vor dem Berichtsultimo reduzierten sich die Fertigungsaufträge auf 48,8 m€ (30. September 2010: 52,2 m€).

Der Cashflow aus der operativen Tätigkeit, der neben dem laufenden Ergebnis vor allem die Veränderungen im Umlaufvermögen abbildet, betrug im Berichtszeitraum - 48,5 m€ (1-9/2010: - 18,8 m€).

INVESTITIONEN

Die Investitionen betrugen in der Berichtsperiode 7,0 m€ (1-9/2010: 6,2 m€). Im laufenden Jahr werden am Standort Leonding für die produktionsnahe Abwicklung und den Service sowie den Geschäftsbereich Ausrüstung zusätzliche Büroräume errichtet. Zusätzlich werden Investitionen in F&E und neue Fertigungsverfahren das Investitionsvolumen des Konzerns beeinflussen, das damit für 2011 in der Dimension von 12 m€ erwartet wird.

MITARBEITER

Zum Ende des dritten Quartals beschäftigte der Rosenbauer Konzern insgesamt 2.112 Mitarbeiter (30. September 2010: 2.037 Mitarbeiter). Vor allem in der Fertigung und in den produktionsnahen Bereichen am Standort Leonding wurde die Personalstärke erhöht. Zudem beschäftigt der Rosenbauer Konzern an den Standorten in Österreich und Deutschland insgesamt 212 Leiharbeitskräfte (30. September 2010: 252).

AUSBLICK

Wie in der Feuerwehrbranche üblich, wird das 4. Quartal 2011 deutlich umsatzstärker und damit sehr auslastungsintensiv. Aus heutiger Sicht geht das Management trotz Auslieferverzögerungen davon aus, dass der überwiegende Teil der Lieferungen zum Jahresende plangemäß erfolgen wird.

Daher rechnet das Management nach dem Spitzenjahr 2010 trotz der Marktschwäche in Europa und den USA auf Basis des guten Auftragsbestandes und der weiterhin hohen Visibilität der Auslastung der Produktionskapazitäten für das laufende Jahr 2011 sowohl mit einem Umsatz als auch mit einem Ergebnis auf dem Durchschnittsniveau der letzten beiden Jahre. Dies entspricht einem Umsatz von rund 570 m€ sowie einem EBIT von über 40 m€.

WEITERE EREIGNISSE

Bis zur Aufstellung dieses Berichtes sind keine weiteren wesentlichen Ereignisse eingetreten.

WESENTLICHE RISIKEN UND UNGEWINNSHEITEN IN DEN RESTLICHEN MONATEN DES GESCHÄFTSJAHRES UND RISIKOMANAGEMENT

Für Rosenbauer ist das Risikomanagement ein grundlegender Baustein des Managementsystems. Es trägt entscheidend dazu bei, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Ziel des Risikomanagements ist es, möglichst angemessene und beherrschbare Risiken zu übernehmen und damit verantwortungsvoll umzugehen. Die Grundsätze und Vorgehensweisen des Risikomanagements sind in einer konzernweiten Risikostrategie festgelegt. Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit der Risikoerfassung und -überwachung werden in einer jährlichen Bilanzausschusssitzung behandelt. Die wichtigsten Risikogruppen sind im Geschäftsbericht 2010 ausführlich erläutert.

Auswirkungen der internationalen Wirtschaftskrise waren in der Berichtsperiode in einzelnen Feuerwehrmärkten bereits erkennbar. Das davon ausgehende Risiko blieb allerdings gering, zumal sich konjunkturelle Einbrüche immer erst mit einer zeitlichen Verzögerung auf die Branche auswirken. Weiters ist die Entwicklung der verschiedenen Feuerwehrmärkte davon abhängig, in welcher Form die Finanzierungsmittel zur Beschaffung von Fahrzeugen und Ausrüstung bereitgestellt werden. Stornierungen von Aufträgen kommen aufgrund der überwiegend öffentlichen Abnehmer nur in Ausnahmefällen vor.

Aufgrund der guten Auftragsentwicklung des Jahres 2010 sowie der ersten drei Quartale 2011 sind die Rosenbauer Produktionsstätten auch im laufenden Jahr gut ausgelastet. Sollte sich danach ein Rückgang des Produktionsvolumens ergeben, ist Rosenbauer vorbereitet. So können mit kurzfristig zu setzenden Maßnahmen Einbrüche gut abgedeckt werden. Durch den Abbau von Leasingmitarbeitern kann das Produktionsvolumen zurückgefahren werden, ohne Stammpersonal reduzieren zu müssen. Weiters hat Rosenbauer in den letzten Jahren verstärkt im Konzernverbund gefertigt und Fertigungsaufträge aus Kapazitätsgründen an externe Partner vergeben. Durch Umschichtung dieses Volumens können gegebenenfalls Veränderungen in der Auslastung abgedeckt werden. Damit sollte es möglich sein, das Risiko einer Unterauslastung der Produktion im Falle eines deutlichen Marktrückgangs in überschaubaren Grenzen zu halten.

Nach dem Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2010 wurde mit Zustellung der Bußgeldbescheide das seit 2009 anhängige Verfahren des deutschen Bundeskartellamtes gegen mehrere Hersteller von Kommunalfahrzeugen abgeschlossen. Das im Kartellverfahren verhängte Bußgeld von 10,5 m€ wurde im Berichtsjahr zur Gänze gegen die 2009 gebildete Rückstellung verbucht. Das Kartellverfahren im Bereich der Drehleitern wurde mit der Veröffentlichung des Bußgeldbescheides gegen einen anderen Hersteller von Drehleitern durch das Deutsche Bundeskartellamt abgeschlossen. Die zum Rosenbauer Konzern gehörende Metz Aerials GmbH & Co.KG mit Sitz in Karlsruhe erhielt aufgrund der Kronzeugenstellung keinen Bußgeldbescheid. Ob und in welcher Höhe konkrete Schadenersatzansprüche seitens Dritter gestellt und geltend gemacht werden können, kann zum heutigen Zeitpunkt nicht beurteilt werden.

Einer soliden Finanzbasis des Konzerns kommt gerade in einer Wirtschaftskrise entscheidende Bedeutung zu. Basierend auf der guten Eigenmittelausstattung und der daraus resultierenden Bonität des Konzerns können die benötigten Betriebsmittel- und Investitionsfinanzierungen ohne Einschränkungen und zu weiterhin guten Konditionen sichergestellt werden. Zur Sicherung einer möglichst hohen Unabhängigkeit der Unternehmensfinanzierung wird diese von mehreren Banken gewährleistet.

Zins- und Währungsrisiken wird durch regelmäßige, intensive Beobachtung eines Bündels an Einflussfaktoren sowie den Einsatz von entsprechenden Absicherungsinstrumenten begegnet. Die aus der Veränderung von Zinssätzen und Währungskursen entstehenden operativen Risiken werden durch derivative Finanzinstrumente wie zum Beispiel Devisentermingeschäfte und -optionen sowie Zinssicherungsgeschäfte abgesichert. Diese Transaktionen werden ausschließlich zur Sicherung von Risiken, nicht aber zu Handels- oder Spekulationszwecken durchgeführt. Bei Lieferungen in Länder mit einem erhöhten politischen und wirtschaftlichen Risiko werden zur Absicherung der Risiken in der Regel staatliche und private Exportversicherungen in Anspruch genommen.

Aus der Analyse der derzeit erkennbaren Einzelrisiken sind keine Anhaltspunkte ersichtlich, die – für sich genommen oder in Kombination mit anderen Risiken – den Fortbestand des Rosenbauer Konzerns gefährden könnten. Dies gilt sowohl für die Ergebnisse der abgeschlossenen wirtschaftlichen Tätigkeit als auch für Aktivitäten, die geplant oder bereits eingeleitet sind. Die Auswirkungen der Staatsschuldenkrise im Euroraum auf die Feuerwehrbranche können zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden. Die im Vergleich zum Mitbewerb stärkere Ausrichtung auf das internationale Exportgeschäft reduziert jedoch das Risiko regionaler Marktschwankungen.

Das in Bearbeitung befindliche Projektvolumen im internationalen Exportgeschäft befindet sich nach wie vor auf hohem Niveau. Zusammen mit dem vorliegenden Auftragsbestand zum 30. September 2011 ist damit für das laufende Jahr eine gute Visibilität gegeben.

Branchen- und unternehmensspezifische Risiken

Betriebliche Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken

Beurteilung des Gesamtrisikos

ZWISCHEN-KONZERNABSCHLUSS

KONZERNBILANZ

	30.09.2011 in t€	31.12.2010 in t€	30.09.2010 in t€
VERMÖGEN			
A. Langfristiges Vermögen			
I. Sachanlagen	60.773,0	59.351,8	58.947,0
II. Immaterielle Vermögenswerte	706,4	897,4	509,3
III. Wertpapiere	140,1	105,6	107,4
IV. Joint Ventures	5.251,0	3.637,6	2.246,6
V. Forderungen	1.233,2	1.286,9	1.022,3
VI. Aktive latente Steuer	1.032,6	1.141,7	1.449,3
	69.136,3	66.421,0	64.281,9
B. Kurzfristiges Vermögen			
I. Vorräte	142.332,4	119.992,4	138.577,9
II. Fertigungsaufträge	48.816,0	50.569,1	52.220,8
III. Forderungen	103.224,5	54.109,1	89.718,0
IV. Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	16.425,6	10.540,5	15.207,2
	310.798,5	235.211,1	295.723,9
Summe Vermögen	379.934,8	301.632,1	360.005,8
EIGENKAPITAL UND SCHULDEN			
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital	13.600,0	13.600,0	13.600,0
II. Kapitalrücklagen	23.703,4	23.703,4	23.703,4
III. Andere Rücklagen	3.059,5	2.769,4	4.076,4
IV. Kumulierte Ergebnisse	78.436,0	71.136,5	57.999,4
Den Aktionären des Mutterunternehmens			
zurechenbares Eigenkapital	118.798,9	111.209,3	99.379,2
V. Anteile ohne beherrschenden Einfluss	19.363,7	18.122,3	17.596,5
	138.162,6	129.331,6	116.975,7
B. Langfristige Schulden			
I. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	11.541,8	11.616,8	15.000,0
II. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	2.708,3	3.097,4	2.021,5
III. Langfristige Rückstellungen	21.391,4	21.747,0	19.986,1
IV. Passive latente Steuer	1.243,3	820,7	1.826,3
	36.884,8	37.281,9	38.833,9
C. Kurzfristige Schulden			
I. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	97.089,5	25.174,3	76.145,6
II. Erhaltene Anzahlungen von Kunden	17.772,0	13.543,8	20.155,0
III. Lieferverbindlichkeiten	37.211,4	30.871,5	33.734,4
IV. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	37.915,3	36.137,9	43.220,9
V. Steuerrückstellungen	925,5	2.309,6	3.752,5
VI. Sonstige Rückstellungen	13.973,7	26.981,5	27.187,8
	204.887,4	135.018,6	204.196,2
Summe Eigenkapital und Schulden	379.934,8	301.632,1	360.005,8

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	1-9/2011 in t€	1-9/2010 in t€	7-9/2011 in t€	7-9/2010 in t€
1. Umsatzerlöse	368.473,4	421.245,5	131.778,5	146.731,2
2. Sonstige Erträge	4.764,3	1.996,2	1.808,9	1.016,1
3. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	4.746,4	20.468,7	-3.546,9	6.286,0
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-233.022,1	-286.560,3	-80.024,5	-100.348,0
5. Personalaufwand	-83.568,8	-81.556,3	-28.335,6	-28.344,6
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-5.758,7	-5.267,1	-1.956,5	-1.780,5
7. Sonstige Aufwendungen	-32.338,8	-37.054,0	-10.477,7	-10.915,1
8. Operatives Ergebnis (EBIT) vor Anteil am Ergebnis an Joint Ventures	23.295,7	33.272,7	9.246,2	12.645,1
9. Finanzierungsaufwendungen	-2.680,5	-2.710,5	-434,1	-47,3
10. Finanzerträge	948,4	826,4	240,1	257,0
11. Anteil am Ergebnis an Joint Ventures	2.592,5	775,5	816,4	475,5
12. Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	24.156,1	32.164,1	9.868,6	13.330,3
13. Ertragsteuern	-5.155,7	-7.204,2	-2.312,0	-3.009,5
14. Periodenergebnis davon entfallen auf:	19.000,4	24.959,9	7.556,6	10.320,8
– Anteile ohne beherrschenden Einfluss	3.540,9	6.429,9	1.241,5	2.345,6
– Aktionäre des Mutterunternehmens	15.459,5	18.530,0	6.315,1	7.975,2
Durchschnittliche Zahl ausgegebener Aktien	6.800.000,0	6.800.000,0	6.800.000,0	6.800.000,0
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	2,27 €	2,73 €	0,93 €	1,17 €
Verwässertes Ergebnis je Aktie	2,27 €	2,73 €	0,93 €	1,17 €

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in t€	Umsatz 1-9/2011	Umsatz 1-9/2010	EBIT 1-9/2011	EBIT 1-9/2010
Österreich	236.737,7	261.027,9	13.340,6	18.862,6
USA	89.722,5	109.034,1	6.998,3	11.889,4
Deutschland	104.417,6	99.282,6	1.843,2	240,0
Spanien	6.097,6	10.671,5	-218,1	471,8
Schweiz	10.147,7	5.343,2	935,2	355,3
Asien	8.196,4	13.242,6	396,5	1.453,6
Konsolidierung	-86.846,1	-77.356,4	0,0	0,0
Konzern	368.473,4	421.245,5	23.295,7	33.272,7

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

	1-9/2011	1-9/2010
Netto-Geldfluss aus der operativen Tätigkeit	-48.505,5	-18.762,9
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-7.033,5	-6.176,6
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	61.486,8	32.529,9
Netto-Veränderung der liquiden Mittel	5.947,8	7.590,4
+ Liquide Mittel am Beginn der Periode	10.540,5	6.928,8
-/+ Anpassung aus der Währungsumrechnung	-62,7	688,0
Liquide Mittel am Ende der Periode	16.425,6	15.207,2

ENTWICKLUNG DER KONZERNEIGENMITTEL

	Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbar								
	Andere Rücklagen								
in t€	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Währungs- umrechnung	Neubewert- ungsrücklage	Hedging- rücklage	kumulierte Ergebnisse	Zwischen- summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Eigen- kapital
Stand 01.01.2011	13.600,0	23.703,4	1.402,8	-0,2	1.366,8	71.136,5	111.209,3	18.122,3	129.331,6
Sonstiges Ergebnis		-170,6	-10,9	471,6	0,0	290,1	-106,1	184,0	
Periodenergebnis						15.459,5	15.459,5	3.540,9	19.000,4
Konzerngesamtperiodenerfolg	0,0	0,0	-170,6	-10,9	471,6	15.459,5	15.749,6	3.434,8	19.184,4
Ausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-8.160,0	-8.160,0	-2.193,4	-10.353,4
Stand 30.09.2011	13.600,0	23.703,4	1.232,2	-11,1	1.838,4	78.436,0	118.798,9	19.363,7	138.162,6

	Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbar								
	Andere Rücklagen								
in t€	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Währungs- umrechnung	Neubewert- ungsrücklage	Hedging- rücklage	kumulierte Ergebnisse	Zwischen- summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Eigen- kapital
Stand 01.01.2010	13.600,0	23.703,4	-1.247,1	3,4	4.081,6	44.909,4	85.050,7	14.798,6	99.849,3
Sonstiges Ergebnis		1.507,3	-3,1	-265,7	0,0	1.238,5	697,9	1.936,4	
Periodenergebnis						18.530,0	18.530,0	6.429,9	24.959,9
Konzerngesamtperiodenerfolg	0,0	0,0	1.507,3	-3,1	-265,7	18.530,0	19.768,5	7.127,8	26.896,3
Ausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-5.440,0	-5.440,0	-4.329,9	-9.769,9
Stand 30.09.2010	13.600,0	23.703,4	260,2	0,3	3.815,9	57.999,4	99.379,2	17.596,5	116.975,7

DARSTELLUNG DES KONZERNGESAMTPERIODENERFOLGS

	1-9/2011 in t€	1-9/2010 in t€	7-9/2011 in t€	7-9/2010 in t€
Periodenergebnis	19.000,4	24.959,9	7.556,6	10.320,8
Unrealisierte Gewinne/ Verluste aus der Währungsumrechnung	-101,9	2.205,2	2.272,0	-3.841,9
Unrealisierte Gewinne/ Verluste aus der Währungsumrechnung				
Joint Ventures	-174,8	0,0	-176,8	0,0
Unrealisierte Gewinne/ Verluste aus Available-for-Sale-Wertpapieren				
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste	-14,5	-4,1	-10,8	-4,9
- darauf entfallende latente Steuern	3,6	1,0	2,7	1,2
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedge				
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste	326,7	-1.491,1	-7.495,0	16.562,6
- darauf entfallende latente Steuern	-81,7	372,8	1.873,7	-4.140,6
Realisierte Gewinne/Verluste	302,1	1.136,8	147,7	241,2
- darauf entfallende latente Steuern	-75,5	-284,2	-36,9	-60,3
Sonstiges Ergebnis	184,0	1.936,4	-3.423,4	8.757,3
Konzerngesamtperiodenerfolg nach Ertragsteuern	19.184,4	26.896,3	4.133,2	19.078,1
davon entfallen auf:				
- Anteile ohne beherrschenden Einfluss	3.434,8	7.127,8	2.462,2	488,3
- Aktionäre des Mutterunternehmens	15.749,6	19.768,5	1.671,0	18.589,8

ERLÄUTERnde ANGABEN ZUM QUARTALSBERICHT 3/2011

1. Informationen zum Unternehmen und Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Rosenbauer Konzern ist eine international tätige Unternehmensgruppe mit der Muttergesellschaft Rosenbauer International AG, in Österreich. Der Schwerpunkt umfasst die Produktion von Feuerwehrfahrzeugen, die Entwicklung und Fertigung von Feuerlöschsystemen sowie die Ausrüstung von Fahrzeugen und Mannschaften. Die Konzernzentrale befindet sich in 4060 Leonding, Paschinger Straße 90, Österreich.

Der vorliegende ungeprüfte Zwischen-Konzernabschluss zum 30. September 2011 ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), insbesondere des IAS 34 (Zwischenberichterstattung), wie sie von der EU übernommen wurden, erstellt und basiert auf den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010. Daher enthält der verkürzte Zwischen-Konzernabschluss nicht sämtliche Informationen und erläuternden Angaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind, sondern ist in Verbindung mit dem von der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2010 veröffentlichten IFRS-Konzernabschluss zu lesen.

Der Zwischen-Konzernabschluss ist in tausend Euro (t€) aufgestellt, die Werte in den erläuternden Angaben erfolgen in t€, sofern nichts anderes angegeben ist.

2. Wesentliche Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

Der Zwischen-Konzernabschluss ist mit Ausnahme neu anzuwendender Standards auf Basis der zum 31. Dezember 2010 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Es wurden keine neuen Standards frühzeitig angewandt, noch werden aus heutiger Sicht wesentliche Auswirkungen dieser auf den Konzernabschluss erwartet.

3. Konsolidierungskreis

Unter Anwendung von IAS 27 sind unverändert zum 31. Dezember 2010 zwei inländische und 17 ausländische Tochterunternehmen einbezogen, die unter der rechtlichen und faktischen Kontrolle der Rosenbauer International AG stehen und somit vollkonsolidiert werden. Nach der Equity-Methode wurde das mit russischen Partnern gegründete Produktions-Joint Venture in Russland (PA „Fire-fighting special technics“ LLC.; Rosenbauer-Anteil 34%) sowie das gemeinsam mit dem Miteigentümer und Geschäftsführer der Rosenbauer Espanola gegründete Joint Venture in Spanien (Rosenbauer Ciansa S.L.; Rosenbauer-Anteil 50%) bilanziert.

4. Saisonale Schwankungen

Durch die hohe Abhängigkeit von öffentlichen Auftraggebern ist es in der Feuerwehrbranche üblich, einen sehr hohen Anteil der Auslieferungen in der zweiten Jahreshälfte, insbesondere im letzten Quartal, durchzuführen. Daher können sich erhebliche Unterschiede - Umsatz und Ergebnis betreffend - in den jeweiligen Zwischenberichtsperioden ergeben. In der aktuellen Berichtsperiode gab es keine über die branchenbedingte saisonale Schwankung hinausgehenden ungewöhnlichen Entwicklungen. Nähere Informationen zur Entwicklung der aktuellen Berichtsperiode sind dem Zwischen-Konzernlagebericht zu entnehmen.

5. Wesentliche Auswirkungen von Schätzungen

Bei der Erstellung des Zwischen-Konzernabschlusses wurden vom Vorstand Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen, welche die Höhe und den Ausweis der Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums beeinflussen. Die tatsächlich anfallenden Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. In der Berichtsperiode hatten Schätzungsabweichungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Abschluss.

6. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Kreis der nahestehenden Personen blieb gegenüber dem 31. Dezember 2010 unverändert. Im Berichtszeitraum wurden folgende Transaktionen mit nahestehenden Personen durchgeführt.

in t€	1-9/2011	1-9/2010
Verkauf von Waren	5,3	12,3
Kauf von Waren	549,7	1.420,3
Forderungen	0,0	0,5
Verbindlichkeiten	179,2	524,5
Mietvereinbarung Grundstück	149,7	49,3

7. Dividenden

In der am 27. Mai 2011 stattgefundenen Hauptversammlung wurde die Ausschüttung der im Konzernabschluss vorgeschlagenen Dividende für das Jahr 2010 in Höhe von 1,2 € je Aktie (2009: 0,8 € je Aktie) beschlossen. Die Auszahlung der Dividende fand am 6. Juni 2011 statt.

8. Ertragsteuer

Der Ertragsteueraufwand wird in der Berichtsperiode auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird. Der Ertragsteueraufwand 1-9/2011 gliedert sich mit 4.781,3 t€ (1-9/2010: 7.449,4 t€) in den Aufwand für laufende Ertragsteuern und mit 374,4 t€ (1-9/2010: -245,2 t€) in die Veränderung der latenten Ertragsteuern.

9. Segmentberichterstattung

Im internen Reporting kommt der Entwicklung der Konzerngesellschaften besondere Bedeutung zu. Aus diesem Grund stellen die geografischen Segmente auch die Berichtssegmente gemäß IFRS 8 dar. Die Segmentberichterstattung umfasst demnach die sechs berichtspflichtigen Segmente Österreich, USA, Deutschland, Spanien, Schweiz und Asien. Zur internen Performance Messung in den berichteten Segmenten werden bei Rosenbauer der Umsatz und das EBIT herangezogen. Die gemäß IAS 34 verkürzte Darstellung dieser Geschäftssegmente sowie Erläuterungen zur Zusammensetzung und Entwicklung der Geschäftssegmente sind dem Zwischen-Konzernlagebericht zu entnehmen.

10. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Bis zur Aufstellung des Quartalsabschlusses sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

11. Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten

Die Rosenbauer International AG hat keine Haftungserklärungen zugunsten konzernfremder Dritter gegeben. Auch gibt es wie zum Jahresende keine Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten, aus denen wesentliche Forderungen und Verbindlichkeiten entstehen werden.

12. Sonstige Angaben

Zur Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken werden derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte sowie Zins-Cap-Instrumente eingesetzt. Einige Geschäfte stellen wirtschaftlich betrachtet eine Absicherung dar, erfüllen aber die Anforderungen für Hedge-Accounting nach IAS 39 nicht. Die Fair-Value-Änderungen dieser Finanzinstrumente werden sofort erfolgswirksam in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung berücksichtigt. Derivate, die die Anforderungen für das Hedge-Accounting nach IAS 39 erfüllen, werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente zur Absicherung künftiger Cashflows als Cashflow-Hedge eingesetzt und im sonstigen Ergebnis der Konzerngesamtperiodenerfolgsrechnung gesondert dargestellt. Der Fair Value der erfolgswirksamen Derivate betrug zum 30. September 2011 290,3 t€ (30. September 2010: -586,0 t€), jener der erfolgsneutralen Sicherungsgeschäfte 2.451,2 t€ (30. September 2010: 5.087,9 t€).

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Der in Einklang mit den IFRS (wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind) aufgestellte verkürzte Zwischen-Konzernabschluss zum 30. September 2011 der Rosenbauer International Aktiengesellschaft vermittelt nach unserem besten Wissen ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesamtheit der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen.

Der Lagebericht vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bezüglich der nach § 87 Abs. 2 und 4 Börsegesetz geforderten Informationen.

Im vorliegenden Bericht wurde auf die Durchführung einer Prüfung beziehungsweise einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer verzichtet.

Leonding, 18. November 2011
Rosenbauer International AG

Dr. Dieter Siegel
Vorsitzender des Vorstandes
CEO

DI Gottfried Brunbauer
Mitglied des Vorstandes
CTO

Mag. Robert Kastil
Mitglied des Vorstandes
CFO

Geschäftsbereiche:
Sonderfahrzeuge,
Ausrüstung und USA

Geschäftsbereiche:
Kommunalfahrzeuge,
Hubrettungsgeräte und
Feuerlöschsysteme

Geschäftsbereich:
Business Development

KAPITALMARKTKALENDER 2012

22. Februar 2012	Veröffentlichung der vorläufigen Ergebnisse 2011
20. April 2012	Veröffentlichung der Jahresergebnisse 2011
16. Mai 2012	Veröffentlichung Quartalsbericht 1/2012
25. Mai 2012	Hauptversammlung Beginn: 14.00 Uhr Altes Rathaus Hauptplatz 1-5 4020 Linz
4. Juni 2012	Dividendenzahltag
24. August 2012	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2012
16. November 2012	Veröffentlichung Quartalsbericht 3/2012

DETAILS ZUR AKTIE

ISIN	AT0000922554
Reuters	RBAV.VI
Bloomberg	ROS AV
Aktiengattung	Stückaktien lautend auf Inhaber
ATX Prime-Gewichtung	0,28 %

Die Rosenbauer International AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftigen Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Bericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

Personenbezogene Begriffe wie „Mitarbeiter“ oder „Arbeitnehmer“ werden aus Gründen der Lesbarkeit geschlechtsneutral verwendet. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben in diesem Bericht kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen.

Der Quartalsbericht 3/2011 ist in deutscher und englischer Version erhältlich.

Herausgeber

Rosenbauer International AG, Paschinger Straße 90, 4060 Leonding, Österreich

Information

Rosenbauer International AG, Investor Relations
Mag. Gerda Königstorfer, Telefon: +43 732 6794-568, Fax: +43 732 6794-89
E-Mail: ir@rosenbauer.com, www.rosenbauer.com

